

selben Zersetzungsproducte, wie die in dieser Richtung bereits untersuchten Albuminkörper.

Den bisherigen Forschungen gemäss geben mithin Albumin, Fibrin, Cascin, Horn, Federn, Haare, die Blutkörperchen und die Flügeldecken der Maikäfer bei der Behandlung mit verdünnter Schwefelsäure Tyrosin und Leucin als Zersetzungsproducte.

SITZUNG VOM 22. JULI 1852.

Eingesendete Abhandlungen.

Beiträge zur Naturgeschichte der Insecten.

Von Ernst Heeger.

(Mit Taf. XXVI—XXX.)

(Vorgetragen in der Sitzung am 2. October 1851.)

(Vierte Fortsetzung.)

Naturgeschichte des *Bibio Marci* L. (Märzen-Haarmücke).

Die Larven (Maden) der Haarmücken überhaupt überwintern gesellschaftlich im kalten, d. i. Kuh- oder Schaf-Dünger oder auch in sonst verfaulten Pflanzenmassen und verwandeln sich Anfangs Frühling; jene des *B. marci* aber schon Ende Februars oder mit Beginn des März zur ganz besonders geformten Puppe, aus welcher sich dann nach vierzehn bis zwanzig Tagen, jedoch nur an warmen Tagen, anfangs die Weibchen, sechs bis acht Tage später die Männchen entwickeln und zum Vorschein kommen; sie nähren sich dann auf Blüthen, noch lieber auf Pflanzen, welche mit *Aphiden* besetzt und deren Blätter mit dem Saft derselben befeuchtet sind.

Nachdem sie sich so mehrere Tage genährt haben, begatten sie sich bei Tage. Die befruchteten Weibchen legen dann an einem passenden Ort in oberwähnte Düngerarten, wo die Larven hinlängliche Nahrung finden, 120 bis 150 Eier auf einmal ab, und sterben gewöhnlich bald darnach an demselben Orte; nach drei bis vier